

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er scheint
Samstage

Paraissant
le Samedi

Abonnement:

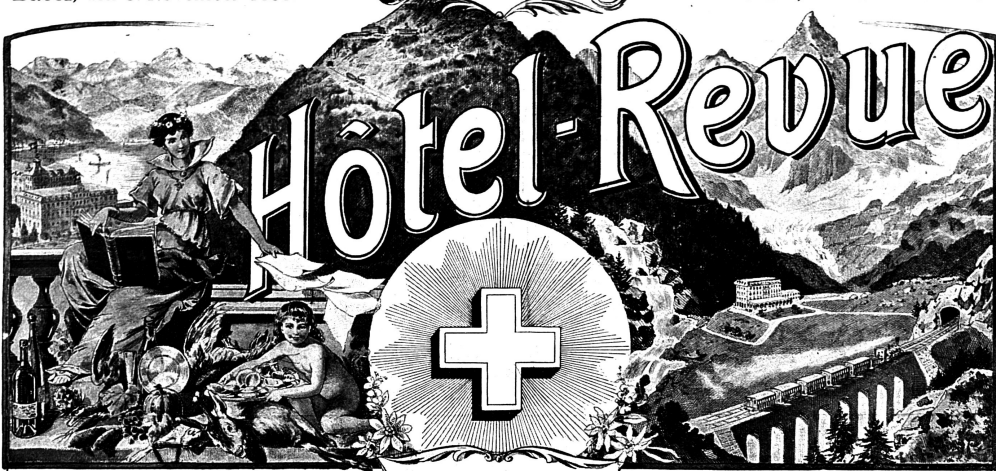
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7 50
6 Monate „ 4 50
3 Monate „ 3.—

Verens-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Fetzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Verens-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Fetzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7 50
6 mois „ 4 50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Étoiles No. 21, Bâle.

Zum Kapitel „Stellenvermittlung“.

Von einem unserer Mitglieder in Davos liegt Klage vor gegen einen in Luzern etablierten Placour wegen widerrechtlicher Forderung. Der Fall ist kurz folgender: Dem Placour in Luzern wurde von Davos aus Auftrag erteilt, für eine Kellnerin in betr. Hotel zu sorgen. Nachdem die Angelegenheit ohne Resultat verlaufen und die Stelle anderweitig besetzt werden musste, erhält nun der Hotelier von dem erwähnten Placour eine Rechnung von 7 Fr. für Insertionsspacen. „Bin ich verpflichtet, diesen Betrag zu zahlen oder nicht?“ Dies ist die Frage, welche uns der Hotelier zur Beantwortung vorlegt und da es sich hier um eine Frage von allgemeinem beruflichem Interesse handelt, so glauben wir gut zu thun, wenn wir diese Angelegenheit öffentlich besprechen.

Im ersten Moment scheint die Lösung der Frage sehr einfach: Hat der Hotelier, für den Fall, dass eine passende Kellnerin nicht zur Verfügung stand, Auftrag gegeben, durch Inserat eine solche zu suchen, dann hat selbstverständlich er für die Kosten aufzukommen; hat jedoch der Placour von sich aus ein bezügl. Inserat erlassen, dann ist es ebenso selbstverständlich, dass der Placour die Kosten tragen muss, wenn der Hotelier sie nicht freiwillig auf sich nehmen will. Diese Schlussfolgerung sollte man als logisch betrachten können, sie ist es aber nicht. Denn seit kurzem besteht in Luzern eine polizeiliche Verordnung, wonach laut § 12 die Inhaber von Stellenvermittlungsbureaux ein Recht haben, für von Seite der Hoteliers angemeldete Stellen eine Einschreibegeld von 50 Cts. zu beziehen, sowie laut § 16 Ersatz für speziell erlassene Inserate zu fordern.

Würde der Placour durch die Annonce in die Lage versetzt worden sein, die Stelle besetzen zu können, so würde ihm der Betrag von 7 Fr. vermutlich nicht streitig gemacht worden sein, trotz der Überzeugung, dass auch in diesem Falle ein Recht zur Forderung nicht bestünde, weil kein Auftrag zum Inserieren erteilt worden. Wo liegt nun aber die Lösung der Frage mit Rücksicht auf die neue Verordnung, welche besagt, dass Ersatz für speziell erlassene Inserate eingefordert werden können? Die Lösung liegt in dem Wörtchen „speziell“.

In vorliegendem Falle ist das Inserat ein speziell erlassenes gewesen, wenn in demselben Näheres über die Stelle, für welche eine Kellnerin gesucht wurde, ersichtlich war, sei es durch Angabe des Ortes, Rang des Hauses oder in Bezug auf die Fähigkeiten, welche von der Postulantin verlangt wurden. Nach Luzerner Gesetz hat also der Hotelier für derartige Auslagen aufzukommen. Wir glauben aber, dass auch in dieser Beziehung eine Grenze besteht; denn es kann unmöglich in der Absicht des Gesetzgebers gelegen haben, dem Placour freie Hand zu lassen bezüglich der Veröffentlichung von Personalgesuchen, und dem Hotelier einfach die Kosten zu überbürden. Als bezahlender Teil wird Letzterem doch wohl das Recht vorbehalten bleiben, ein Wörtchen mitreden zu dürfen oder doch zum Mindesten vom Placour angefragt zu werden, andernfalls es Letzterem auch gar zu leicht gemacht wäre, sich auf Kosten anderer Personal zu verschaffen, über welches er anderweitig als für die ausgeschriebene Stelle verfügen könnte.

Ganz anders liegt die Sache, wenn der Placour Auftrag für Personalbeschaffung erhält und er mangels geeigneter Bewerber ein allgemein gehaltenes Inserat erlässt, in welchem es z. B. nur heisst: „Kellnerinnen gesucht zu sofortigen Eintritt, etc.“ Ein derartiges Inserat ist nicht im Sinne der Verordnung, als speziell erlassen zu betrachten und daher auch nicht vom Hotelier

zu bezahlen. Wären auch für solche Inserate die Hoteliers haftpflichtig, dann dürften die Placours nur zu schnell in Versuchung geraten, sich ein und dasselbe Inserat zuerst vom Peter, dann vom Paul, nachher noch von einem Dritten u. s. f. bezahlen zu lassen. Eine derartige Gewerbefreiheit lag gewiss wiederum nicht in der Absicht des Gesetzgebers, daher die Vorschrift, dass nur speziell, d. h. für jeden einzelnen Fall, erlassene Inserate entschädigt werden müssen.

Unserem Gewährsmann in Davos und allen denjenigen, die in ähnliche Lage kommen, können wir daher nur den Rat erteilen, jeweils vom Placour ein Beleg für das Inserat zu verlangen, dasselbe in vorerwähntem Sinne zu prüfen und wenn es allgemein gehalten, die Zahlung zu verweigern, wenn es aber speziell, d. h. auf den Fall Bezug habend, lautet, sich nicht überfordern zu lassen. Es hat alles seine Grenzen.

Aus uralter Zeit.

Badeordnungen aus dem Gyrenbad bei Turbenthal.)

In der Sittengeschichte der alten Zeit spielen die Bäder eine äusserst wichtige und interessante Rolle. Abgesehen davon, dass sie als Sammelpunkte gesellschaftlichen Lebens die besten Illustrationen zum Sozial- und Kulturcharakter der Zeit bilden, kommt in ihnen oft so originellen und eigenartigen Gewohnheiten der Geist der alten Zeit mitunter in drolliger Weise zum Ausdruck.

Dies gilt auch von den Satzungen des früh schon renommierten Gyrenbades bei Turbenthal, dessen Annehmlichkeiten heute noch von jedem Besucher und Gast anerkannt werden.

Bis zur Revolution bildeten Turbenthal und Wila eine besondere niedere Gerichtsherrschaft innerhalb der Grafschaft oder Landvogtei Kyburg. Diese Herrschaft war ein Erbeigebiet der Familie von Breitenlandenberg, deren Schloss einst schön und stolz über Turbenthal, auf dem Hügel gerade dem Gyrenbad gegenüber, thronte. In den Bereich dieser Familienherrschaft fiel das genannte Bad; es stand unter der Gerichtsbarkeit derer von Breitenlandenberg. So wurden denn auf Befehl einiger Angehöriger dieses Geschlechts, nämlich der „wohlgedeln und gestrengen Junkeren Melchior, Hans Jakob, Hans Christoph und Hans Rudolf, alle vier Gebrüder von und zu Breitenlandenberg als Gerichtsherrn über das Gyrenbad“ im Jahre 1600 Satzungen aufgestellt über das Baden und die Badegäste und dieselben sind dann 1624, 1650 und 1706, sogar noch in unserm Jahrhundert, 1825 erneuert worden. Diese Ordnungen sind in ganz altertümlich-ehrwürdiger Weise, gleich Gesetzeszettelchen oder Diptychen (Doppeltafeln zum Schreiben auf zwei dicke, an den Innenseiten durch Charniere zusammengeheftete Holztafel geschrieben, welche sich wie ein Foliant öffnen und zuklappen und durch einen Riegel schliessen lassen. Ueber den Text der ersten Seite ist ein Bild des alten Gyrenbades hingemalt. Die Schrift ist zwar, wie es scheint, von 1825; aber der Inhalt entspricht allem Anscheine nach der ältesten Fassung des 7. Jahrhunderts. Wie einen kostbaren Schatz der Vergangenheit bewahrt die Familie Peter, Inhaberin des Gyrenbades, diese Reliquie.

Schon in den ersten Bestimmungen erkennen wir den Charakter des 16. und 17. Jahrhunderts, als einer Epoche der Religionsstreitigkeiten. In einem Bade zürcherischen Gebietes, das katholischen Gegenden nahe lag, musste die Gefahr

gross sein, dass das Zusammenleben von Leuten verschiedener Konfession bei der ungläubigen religiösen Spannung und kirchlichen Erregbarkeit Ausbrüche der Unduldsamkeit veranlassen, die ihrerseits wieder geradezu konfessionelle Waffenzusammenstösse nach sich ziehen konnten. Deshalb die Verfügung, „dass gemeine Baderleuth, Geistliche oder Weltliche, Alte oder Junge, Manns- oder Weibspersonen von was Standes oder Würde dieselben seyn möchten, je Eines das Andere bey seiner Religion und Glauben frey, ruhig, sicher und unangestochet (sic!) sein und bleiben lassen, auch in keinerley Weis molestiren, niemand das Andere schimpfören oder auf Gefahr disputiren, sondern wo man sich etwas des Glaubens haben unterreden und ersprechen wollte, soll es Alles mit Freundlichkeit und Bescheidenheit, auch in guter Verstandness, Frieden und Einigkeit also geschehen, dass keiner an etwas zörnen oder zu ungut aufnehmen sollte, denn welche Person darwider thäte und sich in diesen fall ungebührlich zeigte, dieselbe solle von gemeinen Baderleuten (d. h. allen Badegästen) nach gestaltsame des Verbrechens gestraft und in so weit mit einer Busse angesehen werden, dass der Beleidigte sehen möge, dass man mehr frieden als streit suche und liebe.“ Es war also hier der Gesellschaft fest überlassen, die Busse zu bestimmen, was um so auffälliger war, als, wie wir noch hören werden, der Bussenvertrag der Gesellschaft selbst zu gute kam.

Im weiteren werden (wie dies ja damals allenthalben in den obrigkeitlichen Mandaten geschah) Fluchen und Schwören streng unter sagt. Wer dawider handelt, soll der Gesellschaft „2 Schilling Busse bezahlen und mehr“; sind es schwerere Verbrechen, so soll beim Richter geklagt werden. Auch alle Schlägereien, Verwundungen und Streiche sollen vor den Richter kommen.

Dass das gemeinschaftliche Baden von Angehörigen beider Geschlechter in einem Bassin (was thatsächlich hier noch nach 1826 vorkam) manche Unziemlichkeiten veranlassen konnte, liegt auf der Hand. Darum wird verordnet, dass jeder im Bad sich aller Zucht und Ehrbarkeit beifassen und alle garstigen Reden sich enthalten soll. Wer sich vergeht, soll gebüsst werden „bis zu einem dicken Pfennig“.

Weil dazumal noch jedermann mit Waffen und Wehr herumging, was öfters Schlaghändel, Verwundungen und Verletzungen veranlasste, wird ferner verboten, dass jemand mit einem Degen oder Gewehr ins Bad hinein komme. Wenn einer sich hiegegen verging, so musste er — man denke! — ein oder zwei Mass Wein als Busse bezahlen. Es musste also im Interesse der Trinklust der Badegesellschaft liegen, dass möglichst oft Verstösse gegen diese Satzung vorkamen. Eine seltsame sittliche Auffassung in einer von Gesetzes- und Staatswegen aufgestellten öffentlichen Satzung!

Eine Reihe von Verfügungen verfolgen den Zweck, Reinlichkeit und Ordnung beim Baden zu befördern. Wer ins Bad hinein sitzen will, „soll zuerst seine Füsse sauber abwaschen bei 1 s. Busse“. Zwei oder drei Schillinge bezahlt, wer das Wasser auf irgend welche Weise verunreinigt. Die Zeit des Badens wird auf bestimmte Stunden angesetzt. Oft kam es vor (und noch in einer Schrift von 1826 wird darüber geklagt), dass der Bademeister das erhaltene Wasser denen, die zuerst bereit waren, zukommen liess und für die späteren das Wasser nicht mehr besonders wärmte. Dies wird untersagt. Das erwärmte Wasser „soll fürhin allen ohne Vorteil abgeteilt werden“.

Das Verhältnis von Wirt und Gästen wird angelegentlich geordnet. Die Gäste sollen gewissenhaft die Kosten der Zeche berichtigen; dafür soll der Wirt „mit Ausgebung von Speis

und Trank sich gebürlich halten“; geschickt letzteres nicht, so können die Gäste bei den Vorgesetzten klagen und es soll dafür gesorgt werden, heisst es, „dass, den ehren Gästen jedem nach Stands Gebühr sauber ohne Unterschied wohl auf- und abgewartet werde, damit das Badhaus desto fleissiger besucht und deren am Orth mit guter Abletz (Schlussmahl) nicht vergessen werde“.

An allen Kurorten pflegen an Sonn- und Festtagen die Leute der Umgegend sich einzustellen und mitunter so heranzuzüngen, dass Bad- und Kurgäste geniert und belästigt werden. Dies muss beim Gyrenbad so unverschämte Form angenommen haben, dass die Kurgäste durch Betteln u. dgl. behelligt wurden. „Nachdem auch zeithero“, sagt der Artikel 11, „an den Sonntagen vielerley Volk von benachbarten Gemeinden mit Hauten (sic) dem Bad zugeloffen, welche den Gästen sowohl mit ungestümen Guzeln (d. h. wohl „um Guetzi oder Backwerk bitten“) und Betteln bey und um die Gemächer als mit unverschämtem Hineinschauen bey den Badfenstern, Andere aber mit langwährendem und unzeitigem Kegeln und Spielen beschwerlich überlegen gewesen, also soll der Hauswirth tractiren, wie ihm durch jemand von dem Haus das Guzeln bei den Gemächern abgehalten, diese aber erinnert werden, dass sie nicht beschwerlich seyen.

Auch die Andachtsstunden sollen nicht gestört werden. Wenn die Badegesellschaft, heisst es, eine Zeit zu Andacht, Gottesdienst und Gebet angesetzt hat, soll jedermann bei Strafe von 1 oder 2 s. Busse Stille beobachten.

Zur Handhabung dieser Ordnung soll „die Badegesellschaft“ je nach Anzahl der Leute fünf oder sechs Verordnete wählen, welche im Namen aller Aufsicht führen, die Bussen fleissig einziehen und darum Rechnung geben. Die Summe der Bussen soll nach alter Gewohnheit etwa bei einem gemeinen Liebes- und Aletze- (Abschieds-) Mahl verwendet werden; doch so, dass die armen Badleute (wohl die von der „zweiten Tafel“ wie letztere heute noch im Gyrenbade üblich ist) auch Anteil bekommen.“ Noch heute ist ein solches „Aletzmahl“ im Gyrenbade Brauch, jweilen Ende September; doch mit dem wesentlichen Unterschiede, dass die Kosten desselben nicht mehr durch Bussen bestritten werden, welche die Gäste zusammengelegt haben, sondern dass jeder die Uerte selbst bezahlt und nicht mehr freigehalten wird, wie in der guten alten Zeit.

Blicken wir zurück, so werden wir sagen können, dass vieles von diesen merkwürdigen Satzungen überflüssig geworden ist. Der gesellschaftliche Charakter hat sich merklich geändert. Manche Rohheit ist glücklicherweise geschwunden. Wir bedürfen weder für das Gyrenbad noch für andere Bäder Vorschriften für Beobachtung des Religionsfriedens. Wir können Satzungen über Reinlichkeit, über Zahlen der Zeche, und über die Pflichten des Wirtes entbehren, denn alle diese Dinge regeln sich von selbst. Wer nicht bezahlt, wird fortgeschickt; wenn es in einem Bade nicht gefällt, der geht nicht mehr. Der Betel in den Badeorten kommt Gottlob nicht mehr vor; ebenso wenig das „unverschämte“ Hineinschauen in die Bäder. Ueber garstige und unanständige Reden, Verunreinigung und Unsauberkeit, hat sich kaum mehr jemand so zu beklagen, dass dies eine öffentliche Angelegenheit würde. Bewaffnete hat in einem Bade kein Mensch mehr zu fürchten.

Fern sei es von uns, mit diesen Vorzügen uns stolz und selbstbewusst über unsere Vorzeiten zu erheben! Wir wissen genugsam, wie achtungswürdig und ehrenwert dies in so vielen gewesen sind. Nur die grossen Wandlungen des Kulturcharakters soll dieser Vergleich zwischen Einst und Jetzt andeuten.

* Aus der „Neuen Zürcher Zeitung“.



Vermischtes.

Nichts ist für die Schiffe gefährlicher, als jene isoliert stehenden Klippen, in deren furchtbare Nähe die durch irgendwelche Umstände irrefleetigten Schiffe nur zu leicht geraten können.

Ein neues Verfahren, Fleisch zu konservieren, hat der bekannte dänische Zoologe August Fjelstrup, schon bekannt durch seine Methode, Milch und Zucker zu kondensieren, entdeckt.

das so behandelte Fleisch Absatz gefunden hat, lauten günstig.

Wie trinken Sie? Das ist eine Frage, die in unseren Kaffeehäusern täglich so einige tausendmal gestellt wird.



Zürich. Während des Monats September sind in den Gasthöfen Zürichs 26,916 Fremde abgestiegen.

Liestal. Durch Kauf ging das Hotel zum Falken zum Preise von 165,000 Fr. samt Inventar an Eduard Ifrig aus Mülhausen über.

San Remo. Herr Karl Müller vom Kurort Stos hat sein Wintergeschäft in San Remo, Hotel-Pension Quisisana, wieder eröffnet.

Basel. Das Hotel 'Europäischer Hof' ist aus dem Besitze des Herrn J. Hirster in denjenigen der Herren Schaeppi & Steiger übergegangen, mit Antritt auf 1. November.

Basel. Die Kerle, welche vor einiger Zeit den Porten des 'Biedlerhof' bei Nacht vor das Haus lockten und dann misshandelten, sind eruiert; es sind Franzosen und Italiener.

Champagner-Ernte. Die Nachrichten über die Weinberge in der Champagne lauten sehr befriedigend.

Lugano. Das Schloss Trevano (Villa von der Weis) wurde an eine Gesellschaft verkauft, welche beabsichtigt, eine grosse Heilanstalt für Brustkranke zu errichten.

Montreux. Un consortium formé de financiers de Suisse et de Montreux a racheté l'hôtel Breuer, à Montreux, M. Georges Breuer, fils, continuera à diriger l'hôtel.

Weissenburg. Der Bau des vordern Weissenburgbades ist schon bedeutend vorgeschritten und unter Dach, so dass nun die innere Vollendung begonnen hat.

Zürich. Am Bahnhof wird an Stelle des jetzigen Hotel 'Bahnhof', Ecke Bahnhofplatz-Gessnerallee, ein mächtiges Fremdenhotel II. Ranges entstehen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 15. Okt. bis 21. Okt. 1898: Deutsche 41, Engländer 317, Schweizer 215, Holländer 84, Franzosen 102, Belgier 27, Russen 90, Oesterreicher 19, Amerikaner 27, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 51, Dänen, Schweden 40, Norweger 11, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 1,362. Darunter waren 78 Passanten.

Wien. Die Leitung der Ausgestaltung und Inneneinrichtung, sowie die spätere Direktion der Hotel-Unternehmungen am Cobenzl bei Wien, Eigentum der Allgemeinen Österreichisch-Oberösterreichischen Baugesellschaft, hat Herr Ludwig Thüher übertragen.

Schweden. Das Hotel Horn in Malmö ist am 1. Oktober an eine Aktiengesellschaft mit der Firma 'Malmö Hotel Actie-Bolag' übergegangen.

Paris. Herr M. Wächter, während mehreren Jahren Direktor des Grand Hotel des Bains in Busang (Vogesen) übernimmt diesen Herbst die Direktion des Hotel Métropole in Nizza und mit nächstem Frühjahr diejenige des Hotel du Palais, Cour la Reine, in Paris.

Solothurn. Der letzten Sommer von Herrn Rektor Dr. Kaufmann angeregte und gegründete Jura-Verein hielt letzten Sonntag in Olten die letzte Sitzung ab.

Ball-Seide und Masken-Atlasse von 85 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken — G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Hotel zu verkaufen. Im Zentrum der Stadt Zürich ein äusserst gut gelegenes Hotel, mit grossem Parterre-Restaurant zu vorteilhaften Konditionen, besonderer Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.

AVIS. Les Certificats et Contrats d'engagement pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Gasthaus-Verkauf. In einer der grössten Schweizerstädte wird infolge Todesfall ein bekanntes, bestmögliches Gasthaus II. u. III. Ranges, mit ca. 30 Fremdenbetten, berühmten Weinkellern, stets frequentierten Stellungen, dem Verkauf ausgesetzt.

Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen übernimmt und liefert prompt unter Garantie Hch. Lips, Möbelfabrik, Zürich I und Altstetten.

HOTEL-VERKAUF. infolge Todesfall: das seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebene Hotel 3 Königen in Richterswil am Zürichsee, in nächster Nähe der Bahn- und Dampfbootstation mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge.

Hotel-Adressbuch der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein. Zweite verbesserte Ausgabe. 5000 Adressen enthaltend. Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

Lukmanier-Bahn. In dem vom Initiativ-Komitee für den Bau der Lukmanier-Bahn dem Bundesrat eingereichten Konzessionsbegehren ist eine Normalmahn oder eine Schmalspurbahn mit Dampf- oder elektrischem Betrieb vorgesehen.

Eine interessante Gerichts-Entscheidung. Der Koch P., welcher im 'Westminster-Hotel' in Berlin als zweiter Koch thätig war, hatte von dem Hotel-Inhaber W. ein Zeugnis erhalten, mit dem er nicht einverstanden war.

Littérature gastronomique. Les Sardines. C'est cinquante manières de les accommoder. Si vous aimez les sardines, amis lecteurs, demandez à Chery, éditeur à Marseille, de vous envoyer le charmant opuscule qui vient de faire paraître un savant chef de cuisine, M. A. Caillat, qui exerce son art avec beaucoup de talent dans les cuisines du Grand Hôtel du Louvre et de la Paix.

Begründung. Richter: „Und warum haben Sie gleich drei Flaschen Wein getrunken, was nicht an einer genug?“ — Zechpreller: „Ja, nach einer Flasche hatte ich noch nicht die nötige Courage, meine Mittellosigkeit einzugestehen.“

Du sollst deine Feinde lieben. Ein jovialer Herr trinkt zu seinem Diner eine Flasche Rheinwein; sein Vis-à-vis, ein Temperenzler, giesset sich ein Glas Wasser ein und sagt: „Der Wein ist der grösste Feind der Menschheit!“ — Jawohl! — sagt der joviale Herr, — aber vergessen Sie nicht, dass es uns geboten ist, unsere Feinde zu lieben!

Theater. Repertoire vom 6. bis 13. November 1898.

Stadttheater Bern. Sonntag: Die Jüdin. Montag: Nora. Mittwoch: Tannhäuser. Donnerstag: Gastel von Blawewitz. Der zerbrochene Krug. Freitag: Fra Diavolo. Samstag: Kaufmann von Venedig. Sonntag: Unbestimmt.

Stadttheater St. Gallen. Sonntag 3 Uhr: Die Räuber. Sonntag 7 1/2 Uhr: Das Rösli vom Säntis. Montag: Logenbrüder. Mittwoch: Jungfrau von Orleans. Freitag: Waffenschmid. Samstag: Jungfrau von Orleans.

Stadttheater Zürich. Sonntag 4 Uhr: Im weissen Rössli. Sonntag 7 1/2 Uhr: A basso porto. Montag 7 1/2 Uhr: Lohengrin. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Johannes. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Braut von Messina. Freitag 7 1/2 Uhr: Die Karlschülerin. Samstag 7 1/2 Uhr: Rosmersholm. Sonntag 4 Uhr: Im weissen Rössli. Sonntag 7 1/2 Uhr: Die Karlschülerin.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und
ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

**J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.**



To be had in Switzerland. 2219

- | | |
|--|--|
| <p>GENÈVE. A. R. Armleder, agent général.
Villa Beauregard, 41 quai d'Écluse.
Giovanna, comestibles, 9 place Molard.
Jules Zivi, comestibles, 30 rue du Rhône.
Ang. Leconte, grocer, 7 place Fusterie.
J. Semellaz, grocer, 2 place des Bergues.
Grand Hôtel National.
Grand Hôtel des Bergues.
Grand Hôtel Métropole.
Hôtel du Lac.
Hôtel Richmond.
Hôtel Victoria.
Hôtel de la Poste.
Hôtel Beau-Séjour, à Champel-les-Bains.
Karsaal.
Café de la Couronne, 16 Grand Quai.
Café Berger, 11 rue des Alpes.</p> <p>GIMEL. Grand Hôtel des Bains.</p> <p>LAUSANNE. Hebert, agent, 1 place Saint-Laurent.
Hörs-Winandy, grocer, 31 rue du Bourg.
Hôtel Continental et de la Gare.
Grand Hôtel Gibben.
Hôtel Riche-Mont.
Hôtel Beau-Site et Bellevue.
Hôtel du Grand Pont.
Hôtel du Faucon.
Café-Restaurant du Casino-Théâtre.
Compagnie Générale de Navigation.
Bateaux de Luxe sur le Lac Léman.
Hôtel-Pension Beau-Séjour.</p> <p>OUCHY. Grand Hôtel Beau-Rivage.
Hôtel du Château.
Grand Hôtel d'Angleterre.</p> <p>BALLAGUES. Hôtel-Pension Aubépine.</p> <p>VALLORBS. Grand Hôtel Terminus.</p> <p>YVERDON. Fritz Vallon, rue du Lac.</p> <p>COLOMBIER-CHÂUX-DE-FONDS. Grandjean et Courvoisier, agents pour le Canton de NEUCHÂTEL.</p> <p>CHÂUX-DE-FONDS. Hôtel Central.
Hôtel Fleur de Lys.
Buffet de la Gare.</p> <p>NEUCHÂTEL. Gaudard, Epicerie fine.</p> <p>VEVEY. Weber frères, agents, 12 rue du Lac.
Grand Hôtel.
Hôtel des Trois Couronnes.
Hôtel-Pension d'Angleterre.</p> <p>MONTREUX. Oscar Legeret, agent.
Hôtel Monney et Beau-Séjour.
Hôtel Belmont.
Hôtel de l'Europe.
Hôtel des Arts sur-Montreux.
Hôtel Suisse.
Restaurant Beau-Lieu.</p> <p>GLION. Hôtel Victoria.
Hôtel Bellevue.</p> <p>TERRIET. Grand Hôtel et des Alpes.
Hôtel Bristol.
Grand Hôtel des Rochers de Naye.
Grand Hôtel de Caux.</p> <p>CHATEAU D'ŒX. Hôtel Berthod.</p> <p>MONTBARRY. Hôtel des Bains.</p> | <p>ST-MAURICE. Buffet de la Gare.
Hôtel Grisono.</p> <p>ZERMAT. Buffet de la Gare.
Grand Hôtel du Mont Cervin.
Hôtel du Mont Rose.
Hôtel de Zermatt.
Hôtel Riffelalp.
Hôtel Riffelberg.
Hôtel du Lac Noir.</p> <p>EGGSHORN. Hôtel Jungfran.</p> <p>GLETSCH. Hôtel du Glacier du Rhône.</p> <p>FRIBOURG. Buffet de la Gare.</p> <p>BERNE. A. Müller, agent, 8 Kramgasse.
Buffet de la Gare.
Hôtel Bernerhof.
Hôtel Bellevue.</p> <p>THUN. G. Hofer-Lanzrein, agent pour l'Oberland.
Hôtel Thaurhof.
Hôtel Bellevue.
Hôtel du Faucon.</p> <p>ST-BEATEBERG. Grand Hôtel Victoria.
Hôtel Bellevue.
Hôtel de la Poste.</p> <p>AESCHLI. Hôtel de l'Ours.</p> <p>INTERLAKEN. Hôtel des Alpes.
Hôtel Eiger.</p> <p>WENGEN. Hôtel du Faucon.
Hôtel Victoria.</p> <p>LAUTERBRUNNEN. Hôtel de l'Aigle.</p> <p>GRINDELWALD. Hôtel Eiger.</p> <p>MEIRINGEN. Hôtel du Sauvage.</p> <p>BRUENIG. Kurhaus.</p> <p>LUCERNE. C. Weingartner, agent, 11 Löwenstrasse.
Hierholzer, agent.
Hôtel Schweizerhof und La Zermatt.
Grand Hôtel National.
Hôtel de l'Union.
Högi-Kalbad.</p> <p>BRUNNEN. N. Fassbind, comestibles.</p> <p>BALE. E. Christen, agent, Pretestrasse.
Buffet de la Gare.
Hôtel des Trois Rois.
Hôtel Schweizerhof.
Hôtel Exier.
Hôtel Bernerhof.
Restaurant Nessler.</p> <p>LIESTAL. Hôtel du Faucon.</p> <p>ZÜRICH. Grand Hôtel Victoria.
Grand Hôtel National.</p> <p>DAVOS. Eisenlohr, agent.
Olcese's American Bar.
Kurhaus.
Hôtel Bellevue.
Hôtel Saub.</p> <p>ST-MORITZ-DORF. Hôtel Rosstsch.
Hôtel Engadiner Kalm.</p> <p>LUGANO. Ercole Lombardi, agent.
Hôtel Bellevue-au-Lac.
Hôtel Splendide.
Hôtel du Parc.
Hôtel Washington.</p> <p>LOCARNO. Grand Hôtel.</p> |
|--|--|

Kaffee

Campinas, reinschmeckend à Fr.	-.55 bis -.65 per 1/2 Ko.
blau sup. extra	-.70 " "
Peri-Kaffee	-.80 " "
Java, gelb	-.95 " "
Blau-Java, Porto Rico etc.	-.90 bis 1.20 " "
Mokka, arabisch u. abyssinisch	1.- bis 1.30 " "

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

CARTS BLANCHE GOUT FRANÇAIS
SEC AMERICAIN
EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

CONSERVES DE SAXON

Conserves de primeurs de légumes et fruits du Valais.
Spécialités pour les hôtels.

La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les sirops de fruits de SAXON sont très recommandés.
En vente en estagnons et en bouteilles.

CONFITURES DE SAXON

Hôtel de Hollande

MONTREUX

zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres: Meurs-Gerken, Montreux. 2222

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

WER

Beleuchtungs- oder Heizungs-Anlagen oder Closet-Einrichtungen

in Hotels, Pensionen oder Kur-Anstalten besorgt,
insertiert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden
„Hotel-Revue“
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hôtel-Restaurant

très coquet, près gare, 35 Hts, électrifié, à céder pour frs. 48,000 pour cause de décès. Jaunes, notaire, à Cannes. 2154

Café * Restaurant
Konzertgarten
zur
Kunsthalle
am Steinenberg
BASEL.

Rendez-vous der Fremden.
Reelle Preise
Biere vom Fass
Diners
Feine und bürgerliche Küche
empfiehlt 113343Q
R. Zäch.
langjähriger Inhaber des „Hotel Zäch“, Stuttgart. 2052

Emil Martin

Ges. m. beschr. Haftg.

Duisburg a. Rh.

Spezialität:
Wäscherei-Anlagen

nach langjährig bewährtem System speziell für
Hotels, Kurhäuser, Pensionen.

Feinste Referenzen erster Häuser.

Institution Briod & Gubler,

1986
Chailly sur Lausanne.
Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Hotel-Verkauf.

Ein grosses, sehr gut eingerichtetes und hübsch gelegenes Kurhotel mit berühmter Mineralquelle und bedeutendem Umschwung ist wegen Familienverhältnissen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung Fr. 50,000. Offerten befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre 2188.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE
E. GIRARDET & C^{IE}
A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envol d'échantillons et prix sur demande. 1:69

Rhein- und Moselweine

beste Qualitäten
billigste Preise

M. Neumann & Sohn
Weingutsbesitzer
und Weingrosshändler
MAINZ

Proben und Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Zu verkaufen.

In Folge Todesfall des Eigentümers die Besetzung
Pension „Villa Britannia“
(früher Victoria) in Luzern

bestehend aus dem Pensionshaus, mit zugehörigem Chalet und Anlagen; alles in schöner, aussichtreicher Lage am Fusse des Gütisch; auch geeignet als Herrschaftssitz oder für Anstaltszwecke.

Eventuell ist das Pensiongebäude, samt Anlagen, samthaft oder etagenweise separat zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt der beauftragte Vertreter
Hs. Steinmann
Falkenplatz, Luzern.

2210

Bahnhof-Hotel,

neu erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentierten Fremdenplatzes, ist preiswürdig 2199 M 4741 Z

zu verkaufen.

Dasselbe enthält: Restaurant, Speisesaal, grosse Veranda, 15 Gastzimmer, geräumige Küche, Keller und Waschhaus. Die Herstellung einer kleinen Gartenanlage ist in Angriff genommen. Das Hotel ist zur Zeit noch unmobiliert und kann in diesem Zustande, oder auf die nächste Saison hin mobiliert, angetreten werden. Zweifelslos schöne Existenz für tüchtige Fachleute. Gefl. Anfragen sind erbeten sub Chiffre M 306 S an Rudolf Mosse in Zürich.

Hôtel de montagne.

A vendre, meublé

l'hôtel de la Comballez, aux Ormonts. 70 lits. Vastes dépendances. Eau abondante et excellente. Chalet et étivage pouvant être sous-loués séparément. Clientèle ancienne. Facilités de paiement.

Pour tous renseignements, s'adresser au bureau du notaire **Louis Gex, à Aigle.** H 10138 L 2165

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS
Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boulevard Rainaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

La célèbre grande marque:

Le RHUM des Plantations St-JAMES

de la Martinique

doit sa réputation universelle et la préférence incontestable du monde médical tout le jout à son parfum exquis, à sa finesse incomparable et à sa pureté.

Se vend en bouteilles d'origine dans les principales maisons de Liqueurs, de Comestibles et d'Epicerie fines.

1955 En gros chez E. LUSCHER & BÜHLER J^{rs}, à Genève.

Hotel-Verkauf.

Ein altrenommiertes, gut frequentiertes und best-eingerichtetes

Hotel mit Restaurant in der Stadt Luzern

ist aus Alters- und Familienrücksichten zu verkaufen. Offerten und Anfragen von seriösen Reflektanten beford. die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre H 2209 R.

Stellenofferten. Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personengesuche bis zu 8 Zellen, inkl. Parcourausgaben für zu befördernde Offerten, Fr. 2.—, jede Wiederholung Fr. 2.— (für Verleumdungen: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ankünd. Parcourausgaben extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittags eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Stellengesuche. Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zellen, inkl. Parcourausgaben für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.— (Vorrangbevorzugung (in Marken) erforderlich). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittags eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide-cuisinier

âgé de 23 ans, en possession d'excellents certificats, cherche place pour Suisse ou étranger; libre de suite. Adr. les off. à l'adm. sous chiffre 1658.

Aide de cuisine

Schweizer, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf kommende Wintersaison in ein gutes Hotel in Italien. Offerten an die Exp. unt. Chiffre 1671.

Bureaustelle

sucht eine Deutschschweizerin mit Kenntnis der franz., u. engl. Sprache in Wort u. Schrift. Gefl. Offerten unter Chiffre Fc 4428 B an Haasenstein & Vogler, Bern. 2220

Chef de cuisine

bien recommandé et connaissant à fond un hôtel en Suisse ou en France, cherche place dans Edouard Falgaux, Baveno (Italie). 1668

Concierge

Gesetzter Mann, 31 Jahre alt, der Hauptprachen in mündl. u. schriftl. Sprache, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in obiger Eigenschaft oder als Conductor, Riviera bezogen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1678.

SAISON 1898/99

Alkoholfreie Weine

Beginn des Verbands der neuen Produkte am 1. November 1898.

Preislisten gratis und franko.

Bestellungen an die Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in BERN.

Filiale in Meilen.

Vorzügliche u. billige Obstweine aus frischem Obst.

2218 114257 Y

Un hôtelier,

suiss, et sa femme, très expérimentés, cherchent pour l'été prochain ou à l'année, une location, gérance ou direction. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 2214.

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre
Bahnhofstrasse 92 Zürich Telephone 3702

Spezialität: Feine Herrenkleider nach Mass in bester Ausführung. Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Cerasol

Parquet- und Tanzboden-Glanzpulver ist ein unübertreffliches Mittel, um Parquet- und Tanzböden, Möbel etc. ein schöner, dauerhafter Hochglanz zu verleihen. Sehr bequeme Anwendung! Ausserordentlich billig! — Grossartiger Erfolg bei Kegelbahnen. K25113 2208

Allein hergestellt von C. Burgstaller-Bader, Droguerie, Basel.

Preis per Paq. 75 Cts., 10 Paq. Fr. 6.

Champagner.

Renomm. franz., deutsche und schweiz. Marken. Billigste Bezugsquelle.

Tischweine u. feine Weine

des In- und Auslandes. Liqueure und Spirituosen.

Gehr. Danner.
Zürich, Weinbergstrasse 20. Telephone Nr. 132. M 100032

2000 Ztr. Dörrobst.

10 Kgr. 50 Kgr.
Frucht. neu Zwetschgen Fr. 3.60 Fr. 16.—
„ „ „ Birnen „ 4.80 „ 24.—
Tiroler Birnenschnitz „ 3.90 „ 18.50
Saure Äpfel „ 7.40 „ 37.—

J. Winger, Boswyl.
A. Winger, Rapperswil.
H 5693 Q 2213

Bad Homburg.

Ein in bester und feinsten Lage gelegenes, gutrenoviertes Privat-Hotel ist bei einer Anzahlung v. M. 50,000 sofort zu verkaufen. H 11114

Off. von Soblerstr. an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. unter K. P. 44. 2212

MAISON FONDÉE EN 1828.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENEVE 1896

MÉDAILLE D'OR



LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS-TRAYERS (Suisse) 1696

CLICHÉS

Ansichten von Hotels etc. in beliebiger Ausführung liefert billigst

Schweizer, Verlags-Druckerei Basel.

Spezialität:

Feuerfeste Porzellangeschirre

zum Backen von Speisen: Eimeragenen, Gratinplatten, Casserolles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen d. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
Spezialfabrik feuerfester Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Bäder, etc. Alleinverkauf in der Schweiz durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Zürich.**

Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer. Niederlage und Muster-Ausstellung bei **Herrn J. Hallensleben-Lotz** in **Luzern.** Telephone 1618

TAPETEN

in prächtvoller Auswahl.

Musterkollektionen franko zu Diensten.

Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise. Telephone 1920. **J. Salberg, Zürich.**

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bester Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Melchior-Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Für Hotels und Pensionen, die sich neu einrichten oder ihre Einrichtung zu ergänzen oder verbessern suchen, bietet sich ausnehmend günstige Gelegenheit durch die vollständige Auflösung eines Fabriklagers eigenen Fabrikates in Zürich. An solide Leute auf Credit und Abzahlung. Einzelne Pateouils besonders billig. Für fleissigen Fachmann günstige Gelegenheit, sich zu etablieren. Prima Kundenschaft, nur solide, sorgfältig gearbeitete Möbel auf Lager. Man würde sich auch mit dem Wert der Möbel an Hotelunternehmen beteiligen. Aktion event. gute Pfandtitel würden auch angenommen. Gefl. Offerten unter Chiffre Vc 5352 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 2216

Ventilationsanlagen

erstellt für sämtliche Zwecke

J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)

Spezialität für Trockenanlagen.

Genfer Verein der Hotel-Angestellten

Internat. Placierungsbureau

in Zürich: Lintheschergasse 22
in Genf: rue Pécolat No. 4.

Gratisplacierung für Mitglieder des Genfer Vereins und der Union Helvetia.

Der Titl. Prinzipalität zur gefl. Benützung bestens empfohlen.

Die Landesverwaltung. 1988]

Grand Hôtel de Chaumont.

Le Conseil d'Administration du Grand Hôtel de Chaumont cherche pour le 1^{er} Janvier 1899 un tenancier ou un gérant.

Les offres seront reçues jusqu'au 15 novembre chez le Vice-Président du Conseil: **M. J. Wavre**, avocat, à Neuchâtel, qui fournira les renseignements nécessaires. 2191 H10476 N

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von nach London über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Conducteur.

Schweizer, 32 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel I. Ranges oder als Portier-conducteur in Hotel II. Ranges. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1654.

Cuisinier.

âgé de 27 ans, muni de bons certificats, cherche place comme tel dans une bonne maison ou comme chef dans une moyenne. Certificats à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1674.

Directeur ou chef de réception.

Hollandais, 34 ans, célibataire, désirent changer sa place d'été (juin, juillet, août), cherche comme directeur ou chef de réception à n'importe où. Références de 1^{er} ordre. Français, anglais, allemand, italien, hollandais correctement, correspondance, comptabilité. Accepterait bonne place à l'année. Adr. les off. à l'admin. du jour. sous chiffre 1548.

Etagenportier.

tüchtiger, Schweizer, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, mit vielfältigen, wünscht eine gegenwärtige Stelle zu ändern. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1648.

Etagenportier.

39 Jahre alt, der 3 Hauptprachen mündlich, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle in ein Hotel I. od. II. Ranges. Italien bezogen. Offerten an die Exped. d. Blattes unter Chiffre 1643.

Glätterin.

tüchtig, mit guten Zeugnissen, bei jeder Sprache, mächtig, wünscht baldigste Stelle in grösseres Hotel, vorzugsweise am Genfersee. Off. an die Exp. unt. Chiffre 1672.

Gouvernante.

gesetztes Alters, der 3 Hauptprachen mündlich, mit besten Referenzen, sucht Saison-od. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1669.

Kaffeeköchin.

tüchtig, im Fach durchaus erfahren, sucht Stelle in ein Hotel der südlichen Schweiz. Gefl. Offerten an: M. B. poste restante Rebsien, Rheintal, St. Gallen. 1658

Oberkellnerin.

Eine Tochter, der 3 Hauptprachen mündlich, sucht Stelle in obiger Eigenschaft oder als erste Saalkocher, Büffeldame oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1677.

Portier.

erster, deutsch und französisch sprechend, tüchtig in Service, 25 Jahre alt, sucht Stelle als solcher oder als alleiniger, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1665.

Saalkocher.

Eine ansässige Tochter, im Saalservice bewandert, wünscht passende Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1673.

Saal-Lehrtochter.

Eine junge, intelligente Tochter wünscht Aufnahme in ein Saal- od. Lehrstelle in einem bes. Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1673.

Secrétaire (démouillé).

24 ans, parlant et écrivant allemand, français et anglais, connaissant la comptabilité, cherche place dans un hotel de Suisse ou en Italie, conditions modestes. Bons certificats. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1652.

Secrétaire d'hôtel.

bien recommandé, parlant cinq langues, mènent de mois de janvier. Photographie et références à disposition. Adr. les off. à l'admin. du jour. sous chiffre 1675.

Sekretär.

Tüchtiger, gesetzter, erf. Buchhalter, Korresp. D.- und Br.-Handl. Prakt. Routine in der Bier-, Wein-, Obst- und Likörbranche. Hotelverf. im Bureau I. Ranges. Bescheid. Ansprache. Prima Zeugnisse und Referenzen. Eintritt baldigst. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1664.

Sekretär.

tüchtig, kaufmännisch gebildet, Schweizer, 30 Jahre alt, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Prima Zeugnisse und Referenzen aus besten Hotels. Eintritt nach Belieben. Auf Wunsch Exkursion. Off. an Exp. unt. Chiffre 1662.

Sekretär.

erfahren, tüchtig u. sprachkundig, mit der Kassa mündl. Winterstelle bezogen. Die besten Zeugnisse und Referenzen von ersten Häusern stehen zur Verfügung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1676.

Sekretär-Kassier od. Chef de réception.

jünger Mann, 25 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, der deutsch, franz., u. engl. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mündlich, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1625.

Tochter.

Ende der Zwanziger, der drei Hauptprachen mündlich, im Hotelwesen gründlich erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, im In- od. Ausland Vertrauensstelle über die Wintersaison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1669.

Volontär.

17jähriger Confiseur-Pâtissier wünscht für laufende Saison nach dem Süden (Cannes, Nice etc.) in Hotel I. Ranges Stelle als H. Pâtissier, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die feine Küche zu erlernen. Off. an d. Exp. unt. Chiffre 1659.

Zimmer- oder Restaurationskellner.

24 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1661.

Zimmermädchen.

Eine Tochter von 25 Jahren, welche deutsch und französisch spricht, sucht in obiger Eigenschaft Stelle in ein besseres Hotel. Sehr gute Zeugnisse sowie gute Empfehlungen. Eintritt sofort. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1667.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten ersendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.